

Grenzenlos geschützt Meningokokken-C-Impfung Unverzichtbar für den Schüler- und Studentenaustausch in Europa

www.agmk.de

AG Meningokokken

c/o DEUTSCHES GRÜNES KREUZ e. V.

■ im Kilian

Schuhmarkt 4

35037 Marburg

Telefon: 0 64 21/ 293-0

Telefax: 0 64 21/ 293-736

E-Mail: agmk@kilian.de



AGMK-Beirat:

Prof. Sieghart Dittmann (Vorsitzender), Berlin

Dr. Ingrid Ehrhard, Würzburg / Dr. Jan Leidel, Köln

Dr. Rainer Noack, Berlin / Dr. Günter Pfaff, Stuttgart

Prof. Dr. Horst Schroten, Düsseldorf



Impfschutz für wen?

Es gibt verschiedene Typen von Meningokokken. Gegen vier von ihnen gibt es eine Schutzimpfung. Seit kurzem empfiehlt die Ständige Impfkommission in Berlin (STIKO) für Schüler und Studenten, die eine zeitlang ins Ausland gehen, eine Impfung gegen Meningokokken C. Das gilt für England, Irland, Luxemburg, Portugal, Spanien, Belgien, Holland und einige Departments in Frankreich. Vor USA-Aufenthalten sollte

gegen die vier Meningo-kokken-Typen A, C, Y und W-135 geimpft werden.
Weitere Infos erhaltet Ihr auf den Internet-seiten der Arbeitsgemeinschaft Meningokokken www.agmk.de oder bei Eurem Hausarzt.

➔ Worum geht's?

Meist fällt die Entscheidung in der 10. Klasse: „Ich geh für ein Jahr ins Ausland, sehe mir die große weite Welt an, und pfeife auf den deutschen Schulalltag“. Die Daheimgebliebenen behelfen sich mit Auslandsaufenthalten in den großen Ferien. Auch so kann man die große Freiheit genießen, nur weg von zu Hause.

Im Zeitalter von AIDS wissen die meisten von Euch, wie sie sich vor ansteckenden Krankheiten schützen müssen: Der Krankheit vorbeugen! Impfungen gehören zu den sichersten und effektivsten Vorbeugemaßnahmen der Medizin. Leider gibt es bis heute keinen Impfschutz vor AIDS, aber gegen viele andere Infektionskrankheiten, die zum Teil sogar tödlich enden können, kann vorbeugend geimpft werden. Dazu gehören auch Meningokokken-Infektionen.

➔ Was sind Meningokokken?

Meningokokken sind Bakterien, die Hirnhautentzündung oder Blutvergiftung verursachen. Neben Kindern unter vier Jahren sind vor allem Jugendliche betroffen, bei denen die Krankheit oft dramatisch verläuft. Übertragen werden die Erreger durch „Tröpfcheninfektion“: durch Anhusten oder Niesen, aber auch beim Küssen oder Schmusen. Etwa 20 Prozent der Bevölkerung im Jugendlichenalter tragen die Erreger im Rachenraum mit sich, ohne daran zu erkranken; aber sie geben sie weiter.

➔ Wie erkennt man die Symptome und was muss dann sofort getan werden?

Eine Meningokokken-Infektion kann sehr schnell verlaufen und führt nicht selten zum Tod. Daher ist es sehr wichtig, die Krankheitszeichen früh zu erkennen. Wenn zu hohem Fieber Erbrechen, Kopfschmerzen und Schüttelfrost hinzukommen, sich der Nacken versteift, die Gelenke und Muskeln schmerzen und

Beim geringsten Verdacht auf Meningitis: Unmittelbar einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen!

man sich wirklich sehr krank fühlt: Sofort ins Krankenhaus. Rot-violette Hautflecken können auf eine Blutvergiftung hinweisen.